

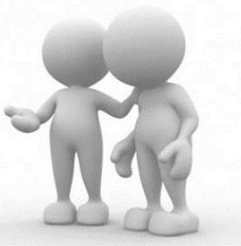
Gottesdienst vom 9. November 2014

Predigt: Martin Aebersold

Visionen + Träume

Geisterfülltes Gebet - Teil 3

Serie: Wir als Chrischona Pfäffikon



Geisterfülltes Gebet
- Gott erfahren

Am Ende der Zeit, so sagt Gott, werde ich meinen Geist über alle Menschen ausgießen. Dann werden eure Söhne und eure Töchter prophetisch reden; die Jüngeren unter euch werden Visionen haben und die Älteren Träume.

Sogar über die Diener und Dienerinnen, die an mich glauben, werde ich in jener Zeit meinen Geist ausgießen, und auch sie werden prophetisch reden.

Apostelgeschichte 2,17+18



Geisterfülltes Gebet – Teil 3

Apostelgeschichte 2,17+18 (zitiert aus Joel 3)

Wir als Chrischona Pfäffikon erleben Jesus immer wieder neu: von rational bis liturgisch, von innerlich-mystisch bis charismatisch. Gott hat so vielfältige Möglichkeiten zu uns zu reden: in der Bibel und in der Schöpfung, im Lobpreis oder im Abendmahl, im hörenden Gebet oder durch innere Bilder und Eindrücke. Es ist ein grosses Geschenk, dass Gott zu uns spricht. Glauben bedeutet eine lebendige Beziehung zu Jesus zu pflegen.

1. Gottes Stimme hören

Lernen wir auf Gottes Stimme zu hören. Lernen wir auf unsere Gedanken zu achten. Gedanken der Leistung kommen vom Geist der Welt: *"Du solltest mehr, streng dich an, du genügst nicht, du sollst besser werden!"* Es sind innere Antreiber, die womöglich in ein Burnout führen können. Der Heilige Geist hingegen schenkt Gedanken der Gnade und Barmherzigkeit (siehe 2.11.2014). Es sind hilfreiche, aufbauende und ermutigende Gedanken. Und wenn es korrigierende Gedanken sind, dann sind sie sanft, liebevoll und heilsam. Unser Gebet soll eine leistungsfreie Zone sein.

Die alttestamentliche Verheissung im Predigttext beginnt sich an Pfingsten zu erfüllen. Und die Erfüllung mit dem Heiligen Geist hat heute seine Fortsetzung, wo Menschen sich Jesus zuwenden und öffnen. Gott selbst kommt herein und verändert Leben. Es ist ein Stück Himmel auf Erden.

Gottes Stimme hören ist die Voraussetzung für prophetisches Reden ("weissagen"). Lernen wir stückweise die Stimme Gottes zu erkennen und das Reden Gottes mit Glauben zu verbinden. Wagen wir mutige Schritte. Zuerst kleine, dann grössere. Glaube beginnt immer klein und wächst.

2. Visionen sind innere Bilder

Visionen ("Gesichte") sind innere Bilder, die in unserer Seele auftauchen. Eindrücke, die in unserer Vorstellungskraft Gestalt annehmen. Es können Bilder sein, die aufgrund von realen Erlebnissen (auch Schreckenserlebnisse der Vergangenheit) in unserem Innern immer wieder auftauchen. Oft wirken solche Bilder angstmachend und lähmend. Sie nehmen uns gefangen. Doch Gott möchte, dass wir davon frei werden. Jesus ist gekommen, um Gefangene zu befreien und zu heilen (Jesaja 61,1-3). So kann es sehr stärkend und befreiend sein, wenn sich angstmachenden Bildern ein Bild der Bibel entgegenstellt. Zum Beispiel, die rettende Hand von Jesus, der den sinkenden Petrus rettet (vgl. Matthäus 14,22-33). Es kann eine grosse Hilfe sein, sich im Gebet diese biblische Geschichte vor Augen zu führen. Das Bild des Schreckens verliert zunehmend Kraft. Und die Präsenz von Jesus heilt schreckliche Erinnerungen.

Wichtig ist, dass wir innere Eindrücke und Bilder prüfen (1.Thessalonicher 5,19-21). Um beim obigen Beispiel zu bleiben: Das Schreckensbild ängstet



und lähmt. Es kommt nicht von Gott, sondern ist Ausdruck einer zerbrochenen Welt. Das neue Bild von der rettenden Hand von Jesus hingegen enthält eine biblische Wahrheit, die hilfreich und heilsam ist. Gott dockt sich an den Geist des Menschen an. Geisterfülltes Gebet braucht beides: die menschliche Seele und den Geist Gottes.



praktisch

Erzählt einander in der Familie oder Kleingruppe, wo und wie ihr Gottes Stimme schon gehört habt. Wie spricht Gott zu euch? Wo möchtet ihr noch mehr den Heiligen Geist erleben? Betet ganz konkret und persönlich füreinander, dass Gott euch da noch mehr hineinführt.

Gott spricht zu uns durch innere Eindrücke und Bilder. Oder es kann auch sein, dass uns im Gebet einfach ein hilfreicher Gedanke kommt, dass oder dass wir an eine bestimmte Person erinnert werden, für die wir beten sollen. Oder Gott erinnert uns in einer ganz bestimmten Situation an eine biblische Begebenheit oder an ein Bibelwort. Das ist grossartig! Wir alle können Gottes Reden erleben. Freuen wir uns daran, bewegen wir diese Eindrücke im Herzen und wagen wir kleine, aber mutige Schritte. Dann wird Gott mehr tun!

3. Träume sind ein Spiegel der Seele

Unser Alltag beeinflusst unsere Träume. Träume sind ein Teil unseres Lebens. Hektik löst oft unruhige Träume aus. Albträume sind ein Alarmsignal der Seele. Träume sind der Verdauungsprozess der Seele. Die Bibel kennt die Bedeutung der Träume schon lange. Wer Träume versteht, der versteht die Gedanken des Herzens (Daniel 2,30). Gott kann das gebrauchen um uns etwas sehr Weltbewegendes zu offenbaren oder aber Träume drücken einfach ein Lebensgefühl aus. Unser Innerstes wird offenbar. Dr. Samuel Pfeifer, christl. Arzt und Psychoterapeut, empfiehlt in der Broschüre "Schlafen und Träumen" Träume aufzuschreiben und ein Tagebuch zu führen. Er empfiehlt, Fragen in Bezug auf Träume zu stellen: *Was ist mein Hauptgefühl in Bezug auf den Traum? Wie sehe ich mich selbst im Traum (Wert, Bedeutung)? Wie sehe ich die anderen? Wie würde ich den Verlauf des Traumes wünschen? Welcher Bezug besteht zur Gegenwart?*

Es gibt aber auch Träume, die sehr deutlich und herausragend sind. Träume, worin Gott durch ein Bild oder ganz direkt zu uns spricht. Aus der islamischen Welt hören wir immer wieder von Jesus-Erscheinungen im Traum. Gott hat durch Träume die Möglichkeit, uns in einer Weise anzusprechen, welches unser Denken übersteigt. Gott ist ein Gott, der redet. Und er hat nie aufgehört damit. Wichtig ist dabei: Die Bibel ist allgemeingültiges Reden Gottes. Visionen und Träume sind für persönliche, konkrete Situationen. Es muss nicht immer spektakulär sein. Gottes Reden ist ein Fenster zum Himmel. Gott ist ein Gott, der gerne zu uns redet. Helfend, stärkend, Leben spendend und heilsam. Lassen wir dem Heiligen Geist in unseren Gebeten viel Raum!



Termine ab dem 10. November 2014

Mo	10	9.30	Bibelwoche mit Peter Wagen "Jakob – einer von uns"
Di	11	9.30	Bibelwoche
Mi	12	9.30	Bibelwoche
Do	13	9.30	Bibelwoche
Fr	14	9.30	Bibelwoche mit Abendmahl und Mittagessen
Sa	15		DV Delegiertenversammlung in Zürich
		9.00	Time-out (Unti für 2. und 3. Sek)
		19.00	Kätschup
So	16	10.00	Projekt-Gottesdienst mit Alfred Koller (AVC) "Solidarität mit der verfolgten Kirche" Chinderhüeti, Kids-Treff, Follow-me
Mo	17		17.-21.11. HFU-Projektwoche
Di	18		
Mi	19		
Do	20	12.00	Mittagsgebet
Fr	21	19.30	Gemeinde-Seminar "Global Focus"
Sa	22	9.00	Gemeinde-Seminar "Global Focus" mit Teilete
		14.00	Yoyo Jungschar
So	23	10.00	Gottesdienst Chinderhüeti, Kids-Treff, Follow-me
		19.00	Open Worship Lobpreisgottesdienst

Vorschau:

25.11. Gemeindeversammlung

26.11. Yoyo Bastelnachmittag

30.11. Stand am "Pfäffiker Wienachtsmärt" (Helfer dürfen sich gerne bei Joe Mihailov melden joe.mihailov@enso.ch oder Telefon 044 951 23 40)

Gebet vor dem Gottesdienst jeweils 9.40 Uhr im kleinen Saal EG
Predigten und aktuelle Daten auf www.chrischona-pfaeffikon.ch

